

Landkreis Vorpommern-Rügen

Ausschuss für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz



Niederschrift über die 5. Sitzung des Ausschusses für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz am 12. Juni 2025

Sitzungsraum: Raum 126/127 der Kreisverwaltung, Carl-Heydemann-Ring 67 in 18437
Stralsund

Sitzungsdauer: 17:00 - 19:07 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Christian Griwahn

Kreistagsmitglied

Herr Jörg Fiedler

Frau Petra Harder

Herr Gerd Scharmberg

Herr Danilo Wessel

Herr Kevin Zenker

Sachkundige Einwohner/-in

Herr Dirk Ewert

Herr Sven Friedrich

Frau Claudia Haiplick

Herr Danny Keil

Herr Kay Mittelbach

Frau Jana Weise

Stellvertreter/-in

Herr Mirko Plötz

Herr Werner Willmes

Vertretung für Herrn Benkert

Vertretung für Herrn Niehaus

Von der Verwaltung

Frau Manila Gleisberg

Herr Bastian Köhler

Frau Kathrin Meyer

Herr Markus Zimmermann

Gäste

Herr Polizeioberrat Arne Zarbock

PI Stralsund

Es fehlen:

Kreistagsmitglied

Frau Ute Bartel

Herr Dirk Niehaus

entschuldigt

entschuldigt

Sachkundige Einwohner/-in

Herr Alexander Benkert

entschuldigt

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 3. April 2025
5. Bericht der PI Stralsund zur Verkehrsunfall- und Kriminalitätsstatistik 2024
6. Bericht des Kreiswehrführers des Landkreises Vorpommern-Rügen mit den Schwerpunkten aus dem Jahr 2024
7. Antrag der Kreistagsfraktionen BVR/FW/FR und BfS/FDP/BkW: "Erhöhung der Sicherheit bei Veranstaltungen" A/4/0044
8. Ernennung des stellvertretenden Kreiswehrführers des Landkreises Vorpommern-Rügen BV/4/0105
9. Anfragen
10. Mitteilungen

Sitzungsergebnis

- Im öffentlichen Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Griwahn eröffnet als Ausschussvorsitzender die 5. Sitzung des Ausschusses für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss mit 14 von 15 Ausschussmitgliedern beschlussfähig ist.

2. Einwohnerfragestunde

Einwohneranfragen werden nicht vorgetragen.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Griwahn schlägt vor, den TOP 5 mit TOP 6 zu tauschen, damit Herr Zarbock von der Polizeiinspektion zuerst vorstellen könne.

Weitere Anmerkungen zu der Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz stimmt der geänderten Tagesordnung einstimmig zu.

4. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 3. April 2025

Anmerkungen zu der Niederschrift werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz nimmt die Niederschrift vom 3. April 2025 zur Kenntnis.

5. Bericht der PI Stralsund zur Verkehrsunfall- und Kriminalitätsstatistik 2024

Herr Zarbock stellt den Bericht der Polizeiinspektion Stralsund zur Verkehrsunfall- und Kriminalitätsstatistik 2024 vor und weist auf die Dokumente im Internet unter den Link: <https://www.polizei.mvnet.de/Presse/Statistiken/> hin.

Herr Griwahn merkt an, dass in der Vergangenheit auf dieser Ebene die Auswertung kreisbezogen vorgenommen worden sei, um eine Auswertung und Verdeutlichung landkreisbezogen zu erhalten.

Herr Zarbock führt daraufhin aus, dass dies grundsätzlich landesweit nicht mehr erfolge.

Frau Meyer teilt mit, dass diese Form der Auswertung vorab als Information wichtig sei, um im Vorfeld eine entsprechende Aufarbeitung zu erhalten.

Herr Zarbock hinterfragt die Relation, die damit eingefangen werden soll, daraufhin führt Herr Scharmberg aus, dass es darum gehe, den Zusammenhang der Verkehrsunfallsituation zu verstehen, um als Kommunalpolitiker die entsprechenden Maßnahmen der Beschilderung in Form von ggf. einer Reduktion der Geschwindigkeit vorzunehmen.

Herr Zarbock merkt an, dass im Regelfall eine Messung auf den kategorisierten A-Straßen an den Punkten, wo die meisten Unfälle passieren, erfolge.

Es gebe einen Verkehrsunfallatlas (früher: 3-Jahres-Karte), hier erfolge die Abbildung der Verkehrsunfälle im Land M-V.

Herr Zarbock führt zu den nicht veröffentlichten Zahlen für den Landkreis Vorpommern-Rügen aus.

- 2024 - 8.402 Verkehrsunfälle, ein Rückgang um zwei Prozent zu 2023, davon 2024:
 - 748 Personenschäden Kategorie 1-3 (leicht verletzt bis getötet) - Anstieg um 8 Prozent
 - 7.654 Verkehrsunfälle nur mit Sachschäden Kategorie 4-6 - Rückgang minus drei Prozent;
 - Anteil Personenschäden mit Sachschäden leicht gestiegen Differenz von 10 Prozent
 - Getötete von 2 auf 20 - Anstieg 900 Prozent
 - Verletzte Insgesamt 975 - Anstieg 5 Prozent
 - schwer Verletzte 191 - Anstieg 3 Prozent
 - leicht Verletzte 785 - Anstieg 6 Prozent
 - Unfälle mit erhöhte Geschwindigkeit 357 - Rückgang 23 Prozent
 - Alkohol 96 - Rückgang minus 12 Prozent
 - Überholen 172 - Rückgang 5 Prozent
 - Abstand 1.839 - Rückgang 16 Prozent
 - Unfallfluchten 1.517 - Rückgang 1 Prozent
davon 523 geklärte Fälle - Rückgang minus 5 Prozent
 - Baum Berührung von 8.402 - 85 - Anstieg um 12 Prozent
 - Wild Berührung 2.753

Herr Zarbock führt auf die Frage von Herrn Zenker aus, dass die Zahlen im Landkreis Vorpommern-Rügen ungefähr deckungsgleich zum Land M-V seien. Um eine Information zu anderen Landkreisen zu erhalten, müsse dies vorab als Information erfolgen, um eine entsprechende Auswertung zur Verfügung stellen zu können.

Herr Zenker merkt an, dass die Erfassung z. B. auf Rügen interessant sei, um erkennen zu können, ob es an der Urlaubssaison liege oder nicht.

Herr Zarbock merkt an, dass diese Erfassung nicht erfolge.

Herr Zenker hinterfragt zur Thematik „Dashcam“ den Datenschutz bei einem Verkehrsunfall, ob dies gestattet sei.

Herr Zarbock antwortet darauf, dass dies im öffentlichen Straßenverkehr nicht zulässig sei. Beispielsweise bei einem Verkehrsunfall mit Sachschaden mit ziviler Streitigkeit dürfen keine Personen zu erkennen sein oder andere Rechtsnormen verletzt werden.

Herr Wessel hinterfragt die Übersicht der Bereiche.

Herr Zarbock ergänzt dazu, dass immer auf die gleichen Daten zugegriffen werde. Das Ziel solle eine Veröffentlichung des Verkehrsunfallatlases sein. Hier sei man aber vorsichtig, welche Zahlen man präsentiere, da diese oftmals zur Verkehrsunfallstatistik abweichen, sich dennoch erklären lassen.

Herr Fiedler hinterfragt wie bei der erforderlichen Stellenbesetzung der Polizei mit aktuell 520 Polizisten, um bei einem 3-Schichtsystem und zusätzlichem Bäderdienst die Präsenz vor Ort der Streifendienst abgedeckt werde. Wie viel Personal hier notwendig sei.

Herr Zarbock teilt daraufhin mit, dass die aktuelle Zahl an tatsächlich vorhandenem Personal bei 485 liege. 30 Beamte zum Bäderdienst seien dazu gekommen. Hier sei die Polizei bestens bemüht, mit dieser Anzahl die Präsenz aufzuzeigen, es hier aber bei einem Wildunfall beispielsweise in der Nacht dennoch zu einer Wartezeit von 1 bis 2 Stunden führen könne.

Herr Griwahn merkt an, im nächsten Jahr zusätzliche Zahlen im Vorfeld abzufragen.

Herr Zarbock teilt mit, dies im Vorfeld zu benennen sei, um eine Auswertung entsprechend vorbereiten zu können.

Herr Zarbock führt den Bericht der Kriminalitätsstatistik aus.
(Link: <https://www.polizei.mvnet.de/Presse/Statistiken/>)

Für den Landkreis Vorpommern-Rügen werden folgende Zahlen vorgetragen.

- Straftaten Anstieg 3,6 Prozent
- Mord und Totschlag Anstieg um 50 Prozent, dennoch unter zehn Fälle
- Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung Rückgang um 5,4 Prozent
- Körperverletzung Anstieg um 11,2 Prozent
- Diebstahlsdelikte Abfall um 5,3 Prozent
- Wohnungseinbruchdiebstahl 939 Fälle gegenüber 2023 insgesamt 890 Fälle
- Häusliche Gewalt Anstieg um 19 Prozent

Herr Zarbock führt auf die Frage von Frau Meyer zur Frauenhaus-Zugangsquote aus, dass die Anzeigen erfasst werden. Für 2024 - 4.049 Fälle im Gegensatz zu 2016 - 2.953 Fälle - kontinuierlicher Anstieg im Landkreis Vorpommern-Rügen.

Herr Zarbock führt auf die Frage von Frau Weise aus, dass die Erfassung der Gewaltvorfälle innerhalb häuslicher Gewalt im städtischen und ländlichen Raum nicht erfolge, dennoch aus der Erfahrung heraus Stralsund die meisten Fälle enthalte sowie dass die Untersuchung zum sozialen Umfeld mit und ohne Migrationshintergrund, statistische Erfassung und Quellen beim Innenministerium anzufragen seien.

Herr Scharmberg merkt an, dass die nächtliche Streife aufgrund Personalsituation fehle und eine nächtliche Fußstreife wünschenswert wäre, da die Sachbeschädigung innerhalb der Kommunen stark zugenommen habe.

Herr Plötz erläutert hierzu die gesellschaftliche Veränderung in Bezug auf Fußstreifen zu einer Feststellung der Sachbeschädigung an.

Herr Zarbock ergänzt daraufhin die landesweiten statistischen Zahlen der Sachbeschädigung durch Graffiti mit 3.656 Fälle - Rückgang um 12 Prozent, Rückgang im Landkreis Vorpommern-Rügen um 41,8 Prozent.

Herr Griwahn erläutert, dass es bei Graffitischäden immer einer entsprechenden Anzeige bedarf, um die Versicherung einzuschalten zu können.

Frau Weise hinterfragt die Auswertung der statistischen Zahlen, um die Vorgänge und Schwerpunkte besser bearbeiten zu können.

Herr Zarbock erläutert, dass Schwerpunkte gesetzt werden. Bei einem Rückgang werde das Personal in anderen Bereichen eingesetzt bzw. verlagert. Eine Reaktion erfolge schwerpunktbezogen.

Herr Zarbock führt auf Nachfrage von Herrn Wessel aus, dass der Langzeittrend zu den Straftaten innerhalb des Landkreises entgegen dem Land einen Rückgang der angezeigten Straftaten aufzeige.

Herr Zarbock weist auf die Möglichkeit hin, das Augenmerk auf die kommunalen Ordnungsdienste der Kommunen und Städte zu legen und z.B. durch Aufkleber, Plakatierungen zur Gefahrenabwehr etc. um zum Sicherheitsgefühl im Landkreis beizutragen.

Herr Griwahn verweist hier auf die engen finanziellen Möglichkeiten der Kommunen.

Frau Haiplick betont die Arbeit oftmals außerhalb der Zuständigkeit der kommunalen Ordnungsämter und was mit dem geringen Personal geleistet werde.

Weiterer Redebedarf besteht nicht.

Herr Griwahn bedankt sich bei Herrn Zarbock für die Ausführungen.

6. Bericht des Kreiswehrrührers des Landkreises Vorpommern-Rügen mit den Schwerpunkten aus dem Jahr 2024

Der Kreiswehrrührer **Herr Mittelbach** führt den Bericht des Kreiswehrrührers des Landkreises Vorpommern-Rügen mit den Schwerpunkten aus dem Jahr 2024 aus.

Als fünftgrößter Landkreis liege der Stand bei 5.586 Mitgliedern zum letzten Jahr, davon 1.400 in der Kinder- und Jugendabteilung, 304 in der Kinderabteilung und 1.071 in der Jugendabteilung.

Viele Dinge von Gerätschaften, Ausbildungsmaterialien, Atemschutzgeräten etc. wurden für die Feuerwehrkinder- und Jugendarbeit angeschafft. Insgesamt mit 3.409 aktiven Kameraden zum 31. Dezember 2024.

Der Kreisfeuerwehrverband Vorpommern-Rügen sei in den letzten Jahren immer mehr zusammengewachsen.

Leichter Rückgang in den Einsatzzahlen - 2023 - 4.500 Einsätze, 2024 - 3.984 Einsätze im Landkreis, davon 1.335 Brandeinsätze und 2.759 Hilfeleistungseinsätze. Davon 58 Fälle mit sonstigen tödlichen Verletzungen durch verschiedene Delikte wie z. B. Brandeinsätze, Abstürze, Suizid etc.

Die Verbandsarbeit bestehe darin, die Ausbildungsdienste zu unterstützen, mit der Kreisausbildung seien viele neue Projekte angeschafft worden.

Ein Fahrzeug für alle Ausbildungsstandorte stehe zur Verfügung. Dafür sei ein Plan aufgestellt worden, dass das Fahrzeug 3 Wochen jeweils an den entsprechenden Standorten (BGN, GMN und Klockenhagen) zur Verfügung stehe. Eine Ausschreibung für die gasbefeuerte Anlage sei erfolgt.

Viele Veranstaltungen im letzten Jahr, darunter viele 100-jährige Jubiläen, Veranstaltungen auf Kreisebene, Inselpokal auf der Insel Hiddensee mit logistischen Herausforderungen und 550 Kinder. Bei den Kosten in Höhe von 5.500 Euro für die Fähre sei die Insel Hiddensee dem Verband großzügig entgegengekommen.

Der Kinder- und Jugendbereich leiste eine tolle Arbeit mit Veranstaltungen wie Herbstmarsch, Inselpokal, Brennball etc. Der Inselpokal bekomme einen neuen Namen, da die Veranstaltung schon zweimal auf dem Festland erfolgt sei.

Viele kleinere Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit kommen dazu.

Zuwachs von 86 Prozent der Kameraden. Mit 125 Euro Aufwand pro Monat seien diese mit der Entschädigung in der Verordnung als Jugendwarte fest verankert worden.

Eine Seniorenveranstaltung im September mit über 120 Senioren in der Hansestadt Stralsund sei erfolgt.

Für das Mustergerätehaus sei die erste Ausschreibung erfolgt. Hier müsse die Losvariante um den Preis zu halten, abwarten. Insgesamt seien 14 Mustergerätehäuser im Landkreis in Planung.

Der Kreisfeuerwehrverband sei für 2025 gut aufgestellt. Zudem sei der Landkreis der einzige Landkreis in M-V, der die Aufgabe der Feuerwehrtechnischen Zentralen (FTZ) mit übernehme.

Es seien ausschließlich Mitarbeiter im Kreisfeuerwehrverband aktiv, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises seien.

Die Ausbildung soll in allen drei FTZ-Standorten qualitative und quantitativ die Gleiche sein.

Es werde trotz defizitärer Haushaltslage auf die finanziellen Feuerschutzmittel gehofft. Der Verband würde gern jeden einzelnen Kameraden unterstützen, was bei weitem nicht möglich sei.

Herr Mittelbach führt auf die Frage von Herrn Zenker zur Unterstützung der kleineren Feuerwehren aus, dass der Kreisfeuerwehrverband drei Busse mit verschiedenen Werbesprüchen für die Präsenz geplant und bereits ausgestattet habe. Es solle mit kecken Sprüchen auf die Feuerwehren auch auf die Dörfer aufmerksam gemacht werden, um Zuwachs zu gewinnen.

Herr Scharmberg betrachtet diese Aussagen als unpassend und führt aus, dass die Aussagen, alles sei positiv zu falschen Gedanken in der Gesellschaft führen könne. Man müsse zur Kenntnis nehmen, dass der Landkreis ein gesellschaftliches Problem habe. Die Beschäftigung in der Jugendfeuerwehr mit einem Engagement stehe nicht im Verhältnis zu dem, was der Landkreis benötige, um die Norm zu erfüllen. Es werde ein gesellschaftlicher Ruck benötigt, um die Menschen zum Mitmachen zu bewegen.

Herr Mittelbach teilt mit, dass im letzten Jahr 300 Kameraden dazu gekommen seien. Im Jahr 2024 gab es keinen Einsatz, der nicht abgeleistet werden konnte. Nicht immer mit bester Technik in den letzten Jahren, dennoch positive Schritte in die richtige Richtung erfolgten. Es müsse ein Umdenken in den Gemeinden erfolgen.

Herr Griwahn merkt an, dass man dennoch auf die Entwicklung stolz sein könne und in den letzten zehn Jahren mächtig was bewegt worden sei. Es seien viele Gespräche mit den Bürgermeister/innen geführt worden.

Herr Griwahn bedankt sich und teilt mit, die nächste Sitzung des Ausschusses für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz im September in der FTZ in Bergen auf Rügen durchzuführen.

7. Antrag der Kreistagsfraktionen BVR/FW/FR und BfS/FDP/BkW: "Erhöhung der Sicherheit bei Veranstaltungen" - Vorlage: A/4/0044

Herr Griwahn führt aus, dass in den Vorbesprechungen der Bedarf bei den Ordnungsämtern und Städten ermittelt werden müsse. Bei den Hafentagen in Stralsund konnte man den enormen Aufwand, der betrieben wurde, erkennen.

Herr Scharmberg merkt an, dass die Veranstaltungen in Stralsund andere als z. B. in Born a. Darß sei. Öffentliche Feiern bedürfen einer Sicherstellung im Falle eines Ereignisses.

Frau Meyer teilt mit, dass vor der Sommerpause ein Treffen mit den Ordnungsämtern und Gemeinden stattfinde und dort die Checklisten zur Verfügung gestellt werden, um die Frage zu stellen, was zur Sicherstellung der Veranstaltungen benötigt werde.

Frau Haiplick führt aus, den Fokus auf die Gemeinden zu legen und nicht auf die Ordnungsämter abzuladen und ergänzt ein Leitfaden bzw. einheitliches Gesamtkonzept dafür wünschenswert wäre.

Herr Griwahn führt auf Nachfrage von Frau Weise zu dieser Thematik Sicherheitskonzept, Leitfaden aus, dass dieser Leitfaden für eine Sicherstellung in schlanker Form erfolgen solle.

Herr Scharmberg begründet und erklärt, dass dieses Konzept für die Sicherheit beispielhaft sei und stellt die Frage, ob die Feuerwehr das Recht und die Zuständigkeit habe, diese Sicherung zu gewährleisten. Es müsse deshalb ein Leitfaden erfolgen, um die Sicherstellung zu gewährleisten, ohne in die Verantwortung genommen zu werden.

Herr Mittelbach merkt an, dass dies ein wichtiges Thema für die Ordnungsämter sei, sich dennoch als schwierig gestalte.

Herr Fiedler teilt mit, dass dieser Antrag abzulehnen ist, da es Regeln gebe, die bei einer Veranstaltung einzuhalten seien.

Frau Haiplick teilt mit, dass es Sicherheitskonzepte gebe, die Qualität von Gemeinde zu Gemeinde sehr unterschiedlich seien. Es gehe darum, wo es Fluchtwege in brenzligen Situationen gebe, wie ist die Räumlichkeit in Panik gegeben, an welche Stelle positioniert man das Securitypersonal, um die Veranstaltungen sicherer zu gestalten etc.

Herr Griwahn führt auf die Frage von Herrn Zenker aus, dass die Hilfsmittel genutzt werden oder abgelehnt werden könne.

Frau Meyer teilt mit, dass die Thematik auf der kommenden Sitzung mit den Ordnungsämtern des Landkreises angesprochen und beraten werde.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht.

8. Ernennung des stellvertretenden Kreiswehrführers des Landkreises Vorpommern-Rügen - Vorlage: BV/4/0105

Herr Griwahn teilt mit, dass Herr Friedrich nach § 24 Kommunalverfassung befangen sei und bittet ihn im Gästebereich Platz zu nehmen.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz stimmt der vorliegenden Beschlussvorlage einstimmig zu.

9. Anfragen

Weitere Anfragen werden nicht vorgetragen.

10. Mitteilungen

Herr Griwahn teilt mit, dass die nächste Sitzung des Ausschusses für Prävention, Bevölkerungs- und Brandschutz am 11. September 2025 im FTZ in Bergen stattfindet.

Herr Albrecht vom Eigenbetrieb Rettungsdienst Vorpommern-Rügen wird den Eigenbetrieb vorstellen.

Weitere Mitteilungen werden nicht vorgetragen.

Herr Griwahn bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Ausschusssitzung um 19:07 Uhr.

07.07.2025, gez. Christian Griwahn

Datum, Unterschrift
Christian Griwahn
Ausschussvorsitzender

07.07.2025, gez. Bastian Köhler

Datum, Unterschrift
Bastian Köhler
Protokollführer